



Archiv: Notfall "Kindeswohl" (SWR)

Ein Jugendamt gewährt Einblick

 E-Mail an die Redaktion

 Beitrag drucken

 Mittwoch, 12. März 2008, 23.30 Uhr im Ersten



Jugendamt bei jungen Eltern:
Zukunftsplanung nach der
Krise.

Jahrzehntelang haben sich die Jugendämter in Deutschland gegenüber den Medien abgeschottet und sich der öffentlichen Kontrolle weitgehend entzogen. Das Kreisjugendamt des Rhein-Lahn-Kreises in Bad Ems hat jetzt mit dieser unseligen Tradition gebrochen. Ein Filmteam des SWR konnte drei Monate lang die aufreibende Arbeit der Mitarbeiter begleiten. Das ist ein mutiges Signal in einer Zeit, in der immer neue Todesfälle als Folge von Kindesmisshandlung die Öffentlichkeit erschüttern und Berichte über Kinderelend an der Tagesordnung sind.



Junge Mütter, kleine Kinder:
Eine Belastungsprobe.

Experten schätzen, dass jährlich mehr als 100.000 Kinder unter zehn Jahren von ihren Eltern misshandelt oder vernachlässigt werden. Und sie gehen davon aus, dass die Straftaten an Kindern in den letzten Jahren um 50 Prozent gestiegen sind. Deutschland befindet sich offenbar im Erziehungsnotstand. "Wenn ich von neuen Todesfällen lese", sagt eine Jugendamtsmitarbeiterin in Bad Ems, "denke ich immer: Gott sei Dank - das war nicht mein Bezirk!" Und ein Kollege ergänzt resigniert: "Todesfälle können auch hier passieren - jederzeit! Wir sind leider nicht allmächtig!" Immer wieder stehen die Spezialisten des Jugendamts vor einem Dilemma: Entscheidungen für das Kindeswohl sind oft Fehleinschätzung gefährdet ein Kinderleben.



Vernachlässigtes Baby -
Diskussion eines Notplans.

Viele Familien kennen die Sozialpädagogen seit Jahren - "Stammgäste, bei denen es ab und zu hoch kocht". Doch heikel wird es, wenn ständig neue Notfälle den Arbeitsplan durcheinander werfen, wie im Fall der Familie G.: Die alleinerziehende Mutter muss ins Gefängnis. Aus Angst vor den Behörden sind sieben von elf Kindern in der Gegend von Koblenz untergetaucht. Jetzt müssen die Mitarbeiter schnell reagieren. Aber wie? Parallel zu den wachsenden Belastungen hat die Politik seit Jahren die finanziellen Mittel gekürzt.

Notfall Kindeswohl - Ein Jugendamt gewährt Einblick

Erstellt von Peter Schran, (SWR 2008), 45 Minuten

Immer neue Meldungen über verhungerte, misshandelte, vernachlässigte Kinder schrecken die Menschen in Deutschland auf. Stets rücken die Medien dann die Mitarbeiter von Jugendämtern ins Zentrum der Kritik. Es scheint dann, als sei die gesamte Institution Jugendamt ihrer Hauptaufgabe, der Sicherung des Kindeswohls, nicht mehr gewachsen. Der vorliegende dokumentarische Film will die emotionalisierte Debatte versachlichen helfen. Drei Monate lang konnte ein MIGRA-Filmteam im Auftrag der ARD die Arbeit des Jugendamtes in Bad Ems, im idyllischen Lahntal, beobachten. Auch hier wird, wie überall in Deutschland, der familiäre Zerfallsprozess spürbar, der Jugendamtsmitarbeiter im Sozialen Dienst vor immer größere Herausforderungen stellt. Die Folgen: Misshandlung von Babies, Vernachlässigung von Kleinkindern, Gewalt und Alkohol in Familien – und ein genereller Erziehungsnotstand. „Wenn ich von neuen Todesfällen lese,“ sagt ein Jugendamtsmitarbeiterin in Bad Ems, „denke ich immer: ‘Gottseidank – das ist nicht mein Bezirk!’“ Und ein Kollege ergänzt: „Todesfälle können auch hier passieren – jederzeit! Wir sind leider nicht allmächtig!“ Der vorliegende Film stellt nicht, wie sonst üblich, die Jugendämter pauschal an den Pranger. Er beobachtet vielmehr, wie Jugendamtsmitarbeiter sich abmühen beim Spagath zwischen staatlicher Wächterfunktion einerseits und modern-kundenfreundlichem Beratungsservice.

Die Sendung wurde erstmals am 12. März 2008 um 23:30 Uhr im Ersten gesendet.

Autor: Peter Schran
MIGRA Filmproduktion & Reportagen GmbH
Maybachstr. 155
50670 Köln
Telefon: 0221 - 73 10 91
Fax: 0221 - 72 50 62
E-Mail: info@migra.de
Geschäftsführer: Peter Schran
Info: <http://www.migra.de/filmarchiv/filme/NK.html>

Produzent: SWR
FS Kultur und Gesellschaft
Redaktion "betrifft"
76522 Baden-Baden
Tel.: 0 72 21/929-0
Fax: 0 72 21/929-20 05
E-Mail:
Margaretha.Behringer@swr.de